

Realität und Wahrheit

Zur Kritik des kritischen Rationalismus

von
Herbert Keuth



1978

J.C.B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Hxiljz.8

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1.	Der kritische Rationalismus in der politischen Diskussion.	1
1.2.	Überblick über die Kapitel 2. bis 6.	6
2.	Die Korrespondenztheorie der Wahrheit	25
2.1.	Zur Geschichte der Korrespondenztheorie.	28
2.11.	Aristoteles und Thomas von Aquin.	28
2.12.	Isomorphietheorie des Aristoteles?.	30
2.13.	Die Antinomie des Lügners. Korrespondenztheorie und semantische Wahrheitsdefinition.	31
2.14.	Die Redundanzthese.	34
2.15.	Wahrheitsdefinition oder Wahrheitstheorie?.	35
2.16.	Reaktion auf die Kohärenztheorie.	37
2.2.	Die Relation „wahr“.	38
2.21.	Der Vorbereich: Aussagen, Propositionen, Sätze.	39
2.22.	Der Nachbereich.	41
2.221.	Tatsachen.	41
2.222.	Logische Subjekte.	44
2.23.	Konventionelle oder materiale Beziehung?.	45
2.3.	Die semantische Wahrheitsdefinition.	47
2.31.	Poppers Sicht ihrer philosophischen Bedeutung.	47
2.32.	Das Kriterium der materialen Adäquatheit.	49
2.33.	Die Trennung von Objekt- und Metasprache und die Überwindung der Antinomien.	53
2.34.	Partielle und vollständige Wahrheitsdefinitionen.	55
2.35.	Die Behauptung der Übereinstimmung in Wahrheitsdefinitionen nach Tarski.	56
2.36.	Die Behauptung der Übereinstimmung in anderen Wahrheitstheorien.	61
2.37.	Der Begriff der Erfüllung.	64
2.4.	Die Zuordnung zwischen wahren Sätzen und realen Entitäten.	72
2.41.	Die Übereinstimmung mit logischen Subjekten.	73
2.42.	Abstrakte oder konkrete Tatsachen?.	75
2.421.	Eindeutige Abbildung der Beobachtungssätze auf die konkreten Tatsachen.	76
2.422.	Mehreindeutige Zuordnungen zwischen wahren Sätzen und konkreten Tatsachen.	82
2.5.	Tatsachen als gemeinsames Produkt von Sprache und Realität.	84
2.6.	Die Funktion des Wortes „wahr“.	87

3.	Realismus versus Instrumentalismus.	89
3.1.	Instrumentalismus und Korrespondenztheorie.	91
3.11.	Theorien und strukturelle Eigenschaften der Welt	92
3.12.	Die Kritik erfolgloser Theorien.	97
3.2.	Die Realität von Eigenschaften.	98
3.21.	Der theoretische Charakter aller Aussagesätze.	99
3.22.	Universalienrealismus und reale Dispositionen.	101
3.23.	Das Kriterium des Logikers für ontologische Verpflichtungen.	103
3.3.	Die Vorzugswürdigkeit des Realismus.	106
3.31.	Der Realismus als erklärende Theorie.	107
3.32.	Die methodologische Rechtfertigung des Realismus.	108
4.	Die Annäherung an die Wahrheit	112
4.1.	Die herkömmliche Vorstellung von der Annäherung an die Wahrheit	113
4.2.	Poppers „Verisimilitude“.	116
4.21.	Teilordnungen nach der Wahrheitsnähe.	120
4.22.	Die Relativierung des Begriffs „Logischer Gehalt“.	130
4.23.	Maße der Wahrheitsnähe.	139
4.231.	Maße auf Systemalgebren.	140
4.232.	Poppers „Maße“.	142
4.233.	Maße auf Mengenalgebren.	145
4.234.	Die Wahl einer Verteilung	147
5.	Die propensity-Theorie der Wahrscheinlichkeit	153
5.1.	Bedingungen einer adäquaten Axiomatisierung.	156
5.2.	Poppers Axiome.	157
5.3.	Kritik der Adäquatheitsbedingungen und der Axiome.	160
5.4.	Die Realität der propensities.	168
5.5.	Objektive Wahrscheinlichkeiten.	170
6.	Die drei „Welten“.	174
6.1.	Der Leib-Seele Dualismus.	175
6.11.	Die Unmöglichkeit einer physikalistischen Erklärung der Sprache	175
6.12.	Die Thesen des Sprachanalytikers.	177
6.13.	Das „Maschinen-Argument“.	181
6.14.	Die kausale Namentheorie	185
6.2.	Die „dritte Welt objektiver Gedankeninhalte“.	186
6.21.	Die „dritte Welt“ als Bedingung objektiver Erkenntnis.	187
6.22.	Die Inkonsistenz der These von der „dritten Welt“.	192
7.	Resume.	194
	Literatur	198
	Personenregister.	206
	Sachregister.	208